

Wochenblatt

für
**Wilsdruff, Tharandt, Rossen,
Siebenlehn und die Umgegenden.**
Amtsblatt

für das königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

N^o 76.

Dienstag den 27. September

1870.

Verordnung, die Abhaltung von Viehmärkten betreffend.

Um die Weiterverbreitung der Rinderpest möglichst zu verhüten, wird die Abhaltung von Viehmärkten in dem ganzen Umfange des Königreichs Sachsen bis auf Weiteres hierdurch verboten.
Ausgenommen hiervon bleibt die Abhaltung von besondern Schlachtviehmärkten in den großen Städten, jedoch unter folgenden Voraussetzungen:

- 1) daß nur mittelst Eisenbahn zugeführtes Schlachtvieh daselbst aufgenommen,
 - 2) daß das daselbst aufgestellte Vieh von da nicht anderswohin verkauft, sondern entweder auf dem Schlachtviehmarke selbst geschlachtet, oder von da direct zur Schlachtbank im Marktorde, unter Vermeidung der Hauptverkehrsstraßen, gebracht werde.
- In letzterer Beziehung haben die Polizeibehörden das Nöthige anzuordnen und entsprechende Aufsicht zu führen.

Dresden, am 23. September 1870.

Ministerium des Innern.
v. Hoffm. Wallwitz.

Mge.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf die Bestimmung in § 10 des Gesetzes „die Bildung der Geschwornenlisten und der Geschwornenbank betreffend“ vom 14. September 1868 wird hierdurch bekannt gemacht, daß die revidirte Geschwornen-Urliste für hiesigen Ort vom 1. bis 15. October d. J. zu Jedermanns Einsicht in der Rathsexpedition ausliegt.

Diejenigen, welche nach § 5 des angezogenen Gesetzes das Geschwornenamts für das nächste Jahr ablehnen wollen, haben ihre diesfallsigen Gesuche bei deren Verlust in der Zeit vom 1. bis 15. October schriftlich hier einzureichen.

Rath zu Wilsdruff, am 24. Septbr. 1870.

Kreischmar.

Bekanntmachung.

Der Bau eines eingleisigen Fahrweges längs der unteren Bach bis zum Grundstück des Herrn Stadtgutsbesitzer Ubrig soll an den Mindestfordernden verdingt werden.

Diejenigen, welche diesen Bau übernehmen wollen, werden hierdurch veranlaßt, nächsten

Sonnabend, den 1. October 1870

Vormittags 11 Uhr

an Rathhausstelle zu erscheinen und ihre Gebote zu eröffnen.

Rath zu Wilsdruff, am 26. September 1870.

Kreischmar.

Bekanntmachung.

Im Anschluß an das in Berlin gegründete Central-Nachweise-Bureau haben wir ein Auskunfts-Bureau errichtet, dessen Zweck darin besteht, die Verbindung zwischen Verwundeten oder Erkrankten des Sächsischen Armeecorps, welche in oder außerhalb Sachsens in Lazarethen, Hospitälern oder Privatpflegestätten versorgt werden, und deren Angehörigen zu vermitteln und, soweit möglich, diesen Angehörigen von dem Aufenthaltsort und Zustand der Verwundeten und Erkrankten Auskunft zu geben.

Wir glauben, mit dieser Einrichtung einem Bedürfnisse zu begegnen, denn, wenn auch aus den in Sachsen belegenen Reserve-Lazarethen nach den für diese getroffenen Bestimmungen über die hier aufgenommenen verwundeten oder erkrankten Krieger den Angehörigen ungehäuft zeitlich schon Mittheilungen zugegangen sind, so fehlt doch nach den von uns gemachten Wahrnehmungen die Verbindung insbesondere zwischen den außerhalb Sachsens untergebrachten Verwundeten und der Heimath.

Zur Erreichung des Zweckes haben wir uns mit dem Berliner Central-Nachweise-Bureau in Verbindung gesetzt und werden wir auch sonst noch die zur Auskunftsertheilung nöthigen Nachrichten zu sammeln bemüht sein.

Diejenigen, welche über verwundete oder erkrankte, dem Sächsischen Armeecorps angehörige Krieger Auskunft zu haben wünschen, oder Briefe oder Geldsendungen an solche befördert wissen wollen, bitten wir, sich schriftlich an uns zu wenden und die darauf bezüglichen Schriften unter der Adresse: „An das Auskunfts-Bureau des Internationalen Hilfsvereins für das Königreich Sachsen in Dresden“ an uns gelangen zu lassen.

Dresden, den 12. September 1870.

Das Directorium des internationalen Hilfsvereins im Königreiche Sachsen.

Die Möglichkeit des Friedens.

Es ist des furchtbaren Blutvergießens genug. Es wäre recht sehr zu wünschen, daß dasselbe nicht noch vermehrt, sondern ihm durch einen baldigen Friedensschluß ein Ende gemacht würde. Ein baldiger Friede ist aber nur möglich, wenn Frankreich die Verantwortlichkeit der Fortführung seines Krieges gegen Deutschland einzieht und wenn Deutschland keine unbilligen Anforderungen an Frankreich stellt.

Ueberspannter Nationalstolz war das Unglück Frankreichs. Dieser verkehrte Stolz ist auch noch die Ursache des unmenschlichen Rachegeistes, von dem jetzt Frankreich gegen das siegreiche Deutschland entbrannt ist und der es nicht zur Vernunft und Besinnung kommen läßt. Frankreich in dem Wahn, die erste Nation Europas zu sein, bildete sich ein, dem deutschen Volk in der Entwicklung seiner nationalen Selbstständigkeit unberechtigte Vorschriften machen zu können. Deutschland hat dieses stolze Gebahren Frankreichs lange

genug ertragen, bis es in seinem verletzten Nationalgefühl den Krieg, mit dem ihm Frankreich immer wieder von neuem drohte, endlich annahm und dasselbe mit seiner Riesenkraft zu Boden warf. Es ist widersinnig, daß Frankreich den Krieg noch fortführt, und es führt ihn nur fort, weil die Wuth und Rachsucht über Deutschlands Siege es blind macht. Es kann, wenn es in seiner rücksichtslosen Leidenschaftlichkeit fortfährt, den Krieg nicht bloß von seiner Seite, sondern auch von Seiten Deutschlands zu einem wahrhaft unmenschlichen machen. Bessern aber wird es auf diese Weise seine Lage nicht, sondern Preußen und seine Verbündeten dadurch nur zu um so größeren Forderungen berechtigen. Daß es Elsaß und Lothringen als Sicherheitsgrenze und Garantie des Friedens zurückgebe, das ist dasjenige, was Deutschland unter allen Umständen fordern wird, was auch die neutralen Mächte trotz ihrer Abgeneigtheit gegen eine Vergrößerung Deutschlands nach und nach billig zu finden anfangen und was Frankreich durch die Fortführung seines verzweifeltten Krieges nicht abzuwenden vermag.

Dem französischen Volke können seine besten Freunde nichts dringender wünschen, als daß es seine noch übrige Volkskraft nicht durch unsinnige Fortführung eines aussichtslosen Krieges vollends aufreibe, sondern daß es lieber durch den soliden Ausbau seiner inneren staatlichen Entwicklung sich wieder eine bessere Zukunft zu schaffen suche. Der schönste Triumph Frankreichs nach seiner Niederlage wäre es, wenn es durch eine gesunde Ausbildung seiner inneren Freiheit für die ungläubigen Monarchisten Europa's den Beweis lieferte, daß die von ihm zum dritten Male eingeführte französische Republik eine dauernde Lebensfähigkeit besitze.

Von der Gerechtigkeit Preußens und seiner Verbündeten darf man gewiß erwarten, daß sie an Frankreich keine unbilligen Forderungen stellen. Dahin gehört aber vor allen Dingen, daß sie dem französischen Volk nicht seinen Napoleon wieder aufnöthigen. Wir Deutsche wollten keine Einmischung Frankreichs in Deutschland und Deutschland hat sich also auch consequenter Weise jeder Einmischung in die innern Angelegenheiten Frankreichs zu enthalten. Wenn es sich um den Abschluß des Friedens handelt, so bleibt am Ende für Deutschland doch nichts übrig, als mit der jetzigen provisorischen Regierung Frankreichs in Unterhandlung zu treten. Dieselbe wird, auch wenn sie im Drange der Umstände zur Zeit noch der ordnungsmäßigen Einsetzung entbehrt, doch noch mehr zum Abschluß eines vorläufigen durch die schon ausgeschriebene Nationalversammlung aber zu bestätigenden Friedens sich eignen, als Napoleon III. und seine Dynastie, deren Wiedereinsetzung Frankreich als die größte Demüthigung betrachten und am allerwenigsten ertragen würde.

Tagesgeschichte.

Wilsdruff, am 26. September 1870.

Einen feierlichen Weisheit vollzog die Gemeinde zu Blankenstein in erhebender, dem Ernst der Zeit entsprechender Weise am Nachmittag des 21. Sept., wo es galt, das neuerrichtete, stattliche Schulgebäude seinem ersten Berufe zu übergeben. Die Feier selbst wurde eröffnet durch einen Gesang der versammelten Gemeinde vor dem alten Schulhause, von welchem hierauf der Ortsgeistliche, Herr Pastor Polenz, ankündigend an die Worte des Psalmisten: „Opfere Gott Dank und bezahle dem Höchsten deine Gelübde“, mit ergreifenden Worten des Dankes und der Ermahnung, Abschied nahm, indem er vor Allen auch dem Herrn Kirchschullehrer emer. Weber für sein 46jähriges, segensreiches Wirken an dieser Stätte ein dankbar ehrenreiches Andenken widmete. Unter entsprechendem Gesang zog alsdann die Gemeinde nach dem reich decorirten neuen Schulhause, vor welchem nun Herr Pastor Polenz in einer längeren trefflichen Weisrede insbesondere auf die hohe Bedeutung der Schule hinwies, die ja nicht allein eine Anstalt zur Ausbildung des Geistes, sondern vor Allen auch eine Stätte christlicher Kindererziehung sein solle. Und in diesem Sinne weihte er dann auch das Haus im Namen des dreieinigen Gottes, nachdem er zuvor noch der ganzen Gemeinde, in Sonderheit den Vorstehern derselben, sowie auch Herrn Amtsmaurermeister Hoyer in Wilsdruff in anerkenntlicher Weise Worte des Dankes gezollt hatte für all die Opferwilligkeit, Mühe und Uneigennützigkeit, mit welcher sie den Bau des Hauses bewerkstelligt, gefördert und vollendet. Zum Schluß richtete sich noch Herr Kirchschullehrer Krüger in einer herzlichen Ansprache an die ihm anvertrauten Kinder und führte ihnen in sinniger Weise die Aufgabe und Pflichten der Schule vor die Seele. Ein gemeinsames Nun danket alle Gott beschloß diese schöne, seltne Feier. Unmittelbar daran schloß sich ein Schulfest für die muntere Kinderschaar, während der Abend einen großen Theil der Gemeindeglieder mit ihren Vorstehern zu einem gemeinsamen Festessen vereinte.

Nach beim k. Kriegsministerium in Dresden eingegangenen telegraphischen Meldungen vom 22. September befindet sich das Hauptquartier des Obercommandos der Maas-Armee (Kronprinz von Sachsen) in Grand-Tremblay (2 Meilen nordöstlich von Paris.)

Berlin, 22. September. Ueber die von Frankreich zu zahlende Kriegsschädigung sagt heute die „B. V. Z.“: Ein Staat, der solche enorme innere Hilfsquellen und solches Capitalvermögen besitzt, kann unzweifelhaft auch eine hohe Kriegsschädigung tragen, und wir können eine solche in der Höhe von 2—3 Milliarden Francs in keiner Weise für unbillig und übermäßig erachten.

Ferner schreibt die „Prov.-Corr.“: Der längere Aufenthalt in Rheims ist von Sr. Majestät und von dem Bundeskanzler Grafen Bismarck zur eingehenden Behandlung vielfacher Regierungsgeschäfte benutzt worden. Abgesehen von den wichtigen Erwägungen und Entscheidungen, welche die Kriegführung in ihren mannichfachen Wendungen nöthig macht, wie solche in der letzten Zeit namentlich

in Folge der Capitulation zu Sedan und im Hinblick auf die bevorstehenden Operationen gegen Paris erforderlich waren, — abgesehen ferner von den Verhandlungen mit den auswärtigen Mächten, welche vom Hauptquartiere aus geleitet werden und theilweise unmittelbar dort stattfinden, — nimmt der König auch im Felde alle Regierungsgeschäfte wahr, bei welchem verfassungsmäßig seine Mitwirkung erforderlich ist. Täglich werden die Berichte aus allen Zweigen der Staatsverwaltung durch Cabinetscouriere dem Könige nachgesandt, und die Entscheidungen auf dieselben erfolgen fast mit derselben Regelmäßigkeit und Pünktlichkeit, wie es in gewöhnlichen Zeiten der Fall zu sein pflegt. Mitten in dem bewegten Leben und Treiben der Marsche und Kriegereignisse müssen die Vorträge des Militär- und Civilcabinetts ihre Stelle finden, und es ist wahrhaft bewunderungswürdig, wie der König auch unter den gewaltigen Aufgaben, die ihm jetzt unmittelbar nahe liegen, doch die treue Fürsorge für alle Zweige seiner Regentenpflichten mit strengster Gewissenhaftigkeit festhält. Das jüngst verbreitete Gerücht, daß der König im Begriff stehe, nach Berlin zurückzukehren, ist völlig grundlos. Sr. Majestät gedenkt auch ferner die Operationen der Armee an Ort und Stelle zu leiten.

Der erste Kampf vor Paris, sagt der „St.-A.“, hat sich auf der Südseite der französischen Hauptstadt vollzogen, wo ein Ausfall des Generals Vinoy von Seiten des 2. bayerischen und Theilen des 5. und 6. preussischen Corps bis hinter die Schanzen zurückgeschlagen wurde. Nach den Telegrammen Sr. Majestät sind die Ausfalltruppen den Unsrigen bis auf die Höhe von Secaug entgegengegangen, von wo sie ununterbrochen nordwärts zurückgedrängt worden sind; zwischen Montrouge und Villejuif scheint das Gefecht den ernstesten Character angenommen zu haben, bis die Truppen des Generals Vinoy über die Eisenbahnlinie Paris-Limours bis hinter die dort neu aufgeworfene Schanze zurückwichen und die in derselben aufgestellten Geschütze dem Sieger überlassen mußten.

Nachdem nunmehr auch der letzte Versuch der französischen Generale, sich im Felde zu behaupten und die Vertheidigung der Befestigungen durch Manöver außerhalb der Fortificationslinie zu unterstützen, so gründlich abgewiesen worden, steht der engeren Einschließung der Hauptstadt kein Hinderniß mehr im Wege und es ist demzufolge, wie man der „N. A. Z.“ mittheilt, auch das Hauptquartier des Königs demnächst näher an Paris, nach Lagny oder dem Rothschild'schen Schlosse Ferrières verlegt worden.

Unsere Belagerungsarmee hat Paris zunächst gänzlich umschlossen und nach allen Seiten abgesperrt. Die Armee des Kronprinzen von Sachsen ist gegen Norden und Nordosten; die Armee des Kronprinzen von Preußen gegen Südosten und Süden der Hauptstadt vorgerückt und beide haben ihre äußersten Flügel, zumal die Cavallerie, soweit vorgeschoben, daß auch im Westen der Stadt in diesem Augenblicke die Einschließung wohl vollendet sein wird. Ueberall sind die Eisenbahnverbindungen abgebrochen; — nur die nach dem Westen (Nantes) war bisher noch offen, wird aber inzwischen gleichfalls aufgehoben sein. Schon die Absperrung der Hauptstadt von allem Verkehr nach außen wird für die Bevölkerung derselben überaus empfindlich und schwer zu tragen sein. In Kurzem wird demnächst die eigentliche Belagerung beginnen, zu welchem Zwecke die schleunige Herbeischaffung geeigneter Geschütze im Voraus angeordnet und in's Werk gesetzt war.

Die Ernennung von Paris ist so vollständig, daß seit dem 20. September weder Briefe noch Zeitungen, noch Telegramme, die wir bis dahin auf Umwegen erhalten hatten, Paris verlassen konnten, denn auch über London und Brüssel fehlen alle Nachrichten aus der französischen Hauptstadt. Die beiden Regierungen in Paris und in Tours sind allem Anscheine nach ebenfalls ohne jede Communication mit einander, und die Verwirrung im feindlichen Lager muß eine grenzenlose sein.

Die lakonische offizielle Meldung „Toul genommen“ hat eine nicht zu unterschätzende Bedeutung. Einmal ist dies die erste Festung, die während dieses Feldzuges durch eine reguläre Belagerung genommen wurde, eine Festung zudem, die ihrer günstigen Lage wegen, trotz ihres geringen Umfanges, als sehr schwer einnehmbar galt, und in der That unseren Truppen lange Zeit tapfern Widerstand geleistet hat, — sodann aber und hauptsächlich, weil Toul den Knotenpunkt der von Osten nach Paris führenden Bahnen bildet und eine deren Linien weithin beherrschende Position einnimmt. Der Besitz von Toul ist für unsere Armeen von größter Wichtigkeit, da wir durch ihn eine directe Bahn bis Paris in unseren Händen haben, und dadurch erst in der Lage sind, den Belagerungsparth, falls derselbe, was wir freilich nicht annehmen wollen, nothwendig sein sollte, nach Paris zu befördern.

Ueber die Unterredung Favres mit dem Grafen Bismarck liegen bis jetzt nur zwei nicht sehr verlässliche Mittheilungen vor: Die eine des „Wiener Tagebl.“ aus London meldet: Die Zusammenkunft zwischen Jules Favre und dem Grafen Bismarck fand heute im großen Hauptquartier in Meaur statt. Jules Favre wurde von Herrn von Keudell empfangen und sofort zum Bundeskanzler geführt. Die Unterredung währte im Ganzen eine halbe Stunde. Graf Bismarck tauschte mit dem französischen Minister des Aeußeren die Vorschläge aus, auf deren Basis ein Friedenstractat später abgeschlossen werden soll. Am Schluß der Unterredung soll Graf Bismarck an Favre die Frage gerichtet haben, ob er sich für bevollmächtigt halte, die Präliminarien eines Vertrages abzuschließen? Die Antwort lautete ausweichend. Favre erklärte, die preussischen Vorschläge zur Berichterstattung nehmen zu müssen und sagte zu, in kürzester Zeit um Erneuerung der Conferenz ersuchen zu wollen, wenn die provisorische Regierung die Vorschläge acceptiren sollte.

Zur Explosion von Laon ist der „Nordhäuser Zeitung“

Einsicht in den Feldpostbrief eines Jägers des 4. Bataillons, aus Nordhausen gebürtig, gestattet worden, welcher der Explosion von Anfang bis zu Ende beigewohnt hat. Sie entnimmt dem Briefe, was sich auf das Thatsächlichste bei dieser Gräuelszene bezieht. Der Briefsteller marschirte mit seiner, der ersten Compagnie, durch die Forts der Festung. Dort stand die kleine Besatzung, zum Theil wirkliches Militär, zum Theil Mobilgarde, um die Compagnie herum. Bei Abgabe der Waffen geberdeten sich die Einzelnen wie verzweifelt. Von der Besatzung mochte ein kleiner Theil nebst drei Offizieren die Festung noch nicht verlassen haben, als plötzlich eine furchtbare Explosion erfolgte. „Ich wurde zu Boden geworfen und glaubte anfänglich, daß wir aus den nicht weit vor uns stehenden Geschützen beschossen würden. Als ich mich wieder mit voller Besinnung umschaute, sah ich Steine in den verschiedensten Größen, selbst Theile von Geschützen und Balken von den Gebäuden wie leichte Bälle in der Luft über uns herfliegen. Wie durch ein Wunder bin ich glücklich dadurch gerettet, daß ein zweirädriger Bäckewagen, mit Brod beladen, in die Luft flog und über uns zu unserm Schutze nieder fiel, ohne uns zu beschädigen. Ungefähr vier Minuten währte das Schauerdrama, der Anblick war fürchterlich. Alles lag in Trümmern. Tode überall, Verwundeten waren die Beine entzwei gebrochen oder abgerissen, sie schrien zum Verzweifeln. Neben mir lag ein junger Mann, Namens Krause aus Magdeburg, welchem der linke Unterschenkel so abgerissen war, daß er nur noch am Fleische hing. Während ich den Armen mit zitternden Händen verband, wurde ich selbst gewahr, daß ich mehrfach, jedoch nur leicht verwundet war. Die Compagnie hat augenblicklich nur noch 52 marschfähige Leute, 32 wurden am Schreckenstage beerdigt, die Zahl der Verwundeten ist noch nicht festgestellt.“ (Aus dem Mithrasheften scheint hervorzugehen, daß nicht die vierte, sondern die erste Compagnie des 4. Jägerbataillons durch die schreckliche Explosion zu leiden hatte.)

Basel, 19. September. Heute kam eine kleine Anzahl von Mülhäufern hier an, welche vor der Wuth des dortigen Pöbels geflohen waren. Kaum, nachdem die deutschen Truppen Mülhausen verlassen hatten, begann die Razzia gegen die Deutschen. Zwei Erwachsene, sowie zwei Kinder wurden getödtet und die Letzteren gräßlich verstümmelt. In das Haus des Fabrikanten Bohn, auf der Chaussee de Dornach, drang man mit Gewalt ein, um den Genannten zu ergreifen, obgleich er seit 10 Jahren naturalisierter französischer Bürger ist. Glücklicherweise war Herr Bohn abwesend und die Bande entfernte sich, nachdem man ihren Rückzug mit Geld erkaufte hatte. Die Furcht vor Plünderung ist allgemein, und man wünscht daher, daß die Preußen anwesend seien. Der Heerd aller Wüthereien sind die Jesuiten in Rheims, welche auch die Ursache der vor Beginn des Krieges ausbrechenden Greue waren. Die katholischen Geistlichen schüren auch in Straßburg noch zur Stunde den Fanatismus gegen „die deutschen Keger“ und sollen hauptsächlich auf den General Uhrich Preßion üben, die Stadt zu halten. Die Blätter wüthen unter den Kindern.

Lagerpreise vor Metz: 3 — 4 Pfd. Weißbrod 1 Thlr., Limburger Käse 1 Thlr., 1 Feldflasche schlechten Wein 1 Thlr., 1 Feldflasche Schnaps 12 Sgr., 1 kleines Stück Speck oder Butter 5 Sgr., 1 Ei 1 1/2 Sgr., 1 Tafel Chocolate 8 Sgr., 1 B. Hundshölzer 1 Sgr., 1 Hemd zu waschen 3 1/2 Sgr. 2c.

In Epernay, wo der gute Champagner wächst, wurde ein preussischer Offizier, der seiner Patrouille voraus auf den Bahnhof sprengte, von Bürgern überfallen und mit einer Art erschlagen. Die Stadt wurde mit 300,000 Fr. gestraft, da die Thäter nicht zu ermitteln waren.

In der Nähe von Coblenz haben 12 gefangene Turcos den ihnen zur Aufsicht beigegebenen deutschen Soldaten während der Fahrt auf der Eisenbahn gepackt und zum Fenster hinausgeworfen. Glücklicherweise ist der Soldat mit dem Leben davon gekommen. Die zwölf Scheufale sind sämtlich erschossen worden.

Auf dem Capitol in Rom weht seit dem 20. September die Fahne Italiens. Das bedeutet: Rom ist die Hauptstadt Italiens und die weltliche Herrschaft des Papstes gestürzt worden. Ein weltgeschichtliches Ereigniß. Der Papst hatte seinen Juaven die Vertheidigung Roms anbefohlen, machte ihr aber nach vierstündigem Kampfe ein Ende, indem er die weiße Fahne aufpflanzen ließ. Die Truppen Victor Emanuels zogen durch die Porta Pia in die ewige Stadt ein. Rom wird die Residenz des Königs von Italien, der Papst bleibt im Besitz des Vaticans, der Engelsburg und der Peterskirche. Seinen Befugnissen und Rechten als geistlichem Oberhaupt der katholischen Kirche tritt Niemand zu nahe.

Neuere Nachrichten.

Berlin, 25. Sept. Nachm. Officiell wird aus Cerouves vom 24. Sept. gemeldet: Durch die Capitulation von Toul sind 109 Offiziere, 2240 Mann, 120 Pferde, 1 Adler der Mobilgarde, 197 Bronzegeschütze, darunter 48 gezogene, 3000 Gewehre, 3000 Säbel, 500 Kürasse, sehr bedeutende Munitions- und Ausrüstungsgeräthe, 143,025 Tagesportionen und 51,949 Tagesrationen in unsere Hände gefallen.

Zwischen dem Grafen Bismarck und Jules Favre fanden am 19. und 20. September Besprechungen über die Bedingungen für den Abschluß eines Waffenstillstandes statt, um die Einberufung der französischen Constituante zu ermöglichen. Die Forderungen des Grafen Bismarck beschränkten sich auf Uebergabe von Straßburg, von Toul und Verdun, um während des Waffenstillstandes die Verpflegung des Heeres zu sichern. Diese billigen Bedingungen sind am 23. Sept. von der Pariser Regierung verworfen worden. Die Forderung der Uebergabe des Forts Mont Valerien bei Paris ist von deutscher Seite in diesen Besprechungen nicht gestellt worden.

Berlin, 24. Sept. Mittags. Officiell wird aus dem Hauptquartiere La Ferrieres vom 23. Sept. gemeldet: Vor Paris nichts Neues. Die Pariser Journale vom 22. Sept. gestehen über den Kampf am 19. Sept. südlich von Paris ein, daß 4 französische Divisionen Linieninfanterie daran Theil genommen haben, welche in voller Flucht zurückgegangen seien und große Panique bis in die innere Stadt hineinbrachten.

Die Blätter erheben gleichzeitig die Mobilgarde, die Nichts in dem Kampfe gethan hat, auf Kosten der Linientruppen, welche sie mit Schmähungen überhäufen. Soeben meldet der Großherzog von Mecklenburg: Toul hat sich heute 5 1/2 Uhr Nachmittags nach 8stündiger Beschießung mit den Bedingungen der Capitulation von Sedan ergeben. v. Podbielski.

Nach einem Telegramme des Großherzogs von Mecklenburg hatten die deutschen Truppen bei der Einnahme von Toul fast gar keine Verluste an Verwundeten.

La Ferrieres, 23. Sept. Vorgestern ließ sich von den von unseren Truppen besetzten Höhen vor Paris beobachten, daß in den Straßen der Stadt ein starkes Kanonen- und Gewehrfeuer stattfand. Wer die kämpfenden Parteien oder Truppentheile waren, ist bis jetzt noch nicht zu ermitteln gewesen.

Tours, 24. Sept. Die Regierung verbreitet folgende Version: Graf Bismarck habe Jules Favre gegenüber als Vorbedingung weiterer Verhandlungen die Uebergabe der Festungen des Elsaßes und Lothringens, sowie des bei Paris gelegenen Forts Mont Valerien gefordert. Die Regierung halte diese Bedingungen für unannehmbar. Der hiesige Regierungsausschuß wird einen Aufruf erlassen, welcher die Situation darlegt und weitere Maßregeln zur Erhöhung der Vertheidigung aufzählt. Die Wahlen zur Constituante sollen vertagt werden.

— 25. Sept., Morgens. Die Wahlen zur Constituante sind vertagt worden, da Preußen entschlossen ist, den Krieg fortzusetzen. Die Regierung erließ eine Proclamation aus Tours vom 23. Sept., in der ungefähr folgendes gesagt ist: Jules Favre wollte den Grafen Bismarck sehen, um die Absichten Preußens, hinsichtlich des Friedens kennen zu lernen. Wir wissen nun, was Preußen beabsichtigt. Es will den Krieg fortsetzen und Frankreich zu einer Macht zweiten Ranges herabdrücken. Den Elsaß und Lothringen bis Metz beansprucht es, kraft des Rechtes der Eroberung. Für Gewährung eines Waffenstillstandes begehrt Preußen die Uebergabe von Straßburg, Toul und das Fort Mont Valerien. Paris wird sich eher unter den Mauern begraben lassen, ehe es hierauf eingeht. Auf solche Forderungen kann nur durch Fortsetzung des Kampfes geantwortet werden. Frankreich nimmt den Kampf auf und rechnet auf seine Kinder.

Vermischtes.

* Wiede stellt folgende Berechnung der Verluste des deutschen Heeres auf: Wenn man annimmt, daß alle Truppen bisher durch 60,000 Mann an Todten und Verwundeten und 20- bis 30,000 Mann an Kranken geschwächt wurden, so dürfte dies wohl ziemlich annähernd das Richtige sein. An Gefangenen mögen wir wohl bisher circa 900 bis 1000 Mann eingebüßt haben.

* Laut der „Wahnhütte“, Organ der Freimaurer, haben bis jetzt die Sammlungen sämtlicher Logen Englands für die Hinterlassenen der im Felde stehenden deutschen Krieger 70,000 Pfd. Sterling erreicht.

Gutsverkauf.

In Mohorn ist ein Gut mit 60 Scheffel Land und Holzbestand, mit lebendem und todttem Inventar für 8800 Thaler aus freier Hand zu verkaufen. Anzahlung darauf 3000 Thlr.

Nähere Auskunft wird Selbstkäufern bereitwilligst und unentgeltlich erteilt von
Wilsdruff, Töpfergasse. Robert Hauptmann, Tischler.

2 starke Läufer

stehen zum Verkauf im Gasthaus zu Klipphausen.

Ein Schuhmachergeselle

wird gesucht bei Walther in Pöschappel, Marktgasse No. 11 h.

Müllerlehrlingsgesuch.

Ein junger kräftiger Mensch, der Lust hat Müller zu werden, kann sofort oder auch später unter günstigen Bedingungen aufgenommen werden. Näheres in der Exped. d. Bl.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Doctor
O. Killisch in Berlin, jetzt: Louisenstraße
45. — Bereits über Hundert geheilt.

Am Mittwoch Abend wurde vom Chausseehause nach Limbach eine starke Zweispänner-Waage gefunden; abzuholen beim Fleischer Gast in Wilsdruff.

Wochenmarkt zu Wilsdruff, am 23. Septbr. 1870.

Eine Kanne Butter 17 Ngr. — Pf. bis 18 Ngr. — Pf. Ferkel wurden eingebracht 225 Stück und verkauft à Paar 3 Thlr. — Ngr bis 5 Thlr. — Ngr.

Restauration.

Freitag, den 30. Sept.

3. Abonnement = Concert.

Das Nähere im nächsten Blatte.

G. Günther.

Zum
Guten Montag
Sonntag, den 2. October
im Gasthof zu Grumbach
ladet freundlichst ein
Engelmann.

Gasthaus zu Klipphausen.

Sonntag, den 2. October

ladet zum

Guten Montag

A. Schöne.

freundlichst ein

Gasthaus zu Sühdorf.

Sonntag, den 2. October

lade ich alle meine werthen Gönner und Freunde von Stadt und Land zu meinem

Abschiedsschmause

freundlichst ein

G. Starke.

Alle,

welche den Circus Renz in Dresden besuchen, bitte ich bei dieser Gelegenheit auch mein bedeutendes Lager von Schnittwaaren aller Art mit einem Besuche zu beehren.

Ich verkaufe:

Alpacca, weiß, zu Brautkleidern, in drei Qualitäten,
Barchent zu Jacken, bunt, die Elle von 3 1/2 Ngr. an,
do. grau, zu Caffeesäcken, die Elle 3 Ngr.,
1/4 Blaudruck, die Elle 2 1/2, 3 und 3 1/2 Ngr.,
1/4 dgl. die Elle 45 Pf. und 5 Ngr.,
1/4 roth und weiss Bettzeug, das Stück, 71 bis 72 Ellen, 7
Thlr., die Elle 3 Ngr.,
1/4 bunte Bettzeuge, das Stück, 71 bis 72 Ellen, 6 1/2 Thlr.,
die Elle 28 Pf.,
1/4 blau und weiss Bett-Inlets, das Stück 71 bis 72 Ellen
7 Thlr., die Elle 3 Ngr.,
1/4 roth und weiss Bett-Inlets, das Stück, 71 bis 72 Ellen,
7 1/2 Thlr., die Elle 33 Pf.,
1/4 blau und weiss Blousenzeug, das Stück, 71 bis 72 Ellen,
7 1/2 Thlr., die Elle 33 Pf.,
1/4 roth und buntleinen Bettzeuge und Inlets in allen
Qualitäten, ebenfalls billig,
1/4 roth und weiss Bettkörper, das Stück, 72 Ellen, 10 1/4 Thlr.,
die Elle 48 Pf.,
1/4 blau und weiss Bettkörper, das Stück, 72 Ellen, 9 3/4 Thlr.,
die Elle 45 Pf.,
Bibers (Futter-Lamabarchent), die Elle 2 1/2 und 3 Ngr.,
Buckskin zu Jacken, 1 1/4 breit, die Elle von 10 Ngr. an,
Cachenez für Herren (rein wollne), das Stück 8 Ngr.,
1/4 Cassinets zu Jackenüberzügen, die Elle von 2 1/2, 2 3/4 u.
3 Ngr. an aufwärts,
1/4 Cattun zu Kleidern, waschacht, die Elle 2 1/2, 3 Ngr. u., in
riesig großer Auswahl moderner Muster,
1/4 Cattun zu Kleidern, die Elle 22 und 25 Pf.,
1/4 grosse Cattun-Halstücher, neue Muster, das Dyd. 1 Thlr.
18 Ngr., das Stück 4 Ngr. 5 Pf.,
Crêpe, schwarz (französischer), die Elle 4 1/2 Ngr.,
Cravatten, baumwollne, das Stück von 15 Pf. an,
Damast zu Möbelbezügen in Baumwolle, Halbwolle und Wolle,
in Baumwolle die Elle von 3 1/2 Ngr.,
Damast-Tischdecken, das Stück von 10 Ngr. an,
Doppelstoffe, reinwollne Waare, die Elle von 6 Ngr. an,
Doppellustre zu Kleidern, die Elle von 28 Pf. an,
Duff zu Jacquettes und Anabenanzügen, die Elle von 9 1/2 Ngr. an,
Fanchons in großer Auswahl (neueste Muster), das Stück 7 1/2 Ngr.,
Flanell in Halbwolle und reiner Wolle, die Elle von 5 Ngr. an,
do. in weiß, blau, sila, roth u., die Elle 9 Ngr.,
1/4 Futter-Cattune, die Elle von 14 Pf. an aufwärts,
1/4 Fustians, baumwollene englische Hosenzeuge mit Gallons,
die Elle 32 und 35 Pf. u.,
1/4 Gardinencattun mit Rante, die Elle 2 1/2 Ngr., 3 Ngr. u.,
Getreidesäcke, das Dyd. von 3 3/4 Thlr., das Stück v. 10 Ngr. an,
1/4 Halbleinwand, das Stück 100 bis 102 Ellen, 8 1/4 Thlr., die
Elle 2 Ngr. 5 Pf.,
1/4 Halbleinwand, prima, das Stück 100 bis 102 Ellen, 9 3/4
Thlr., die Elle 3 Ngr.,
Handtücher, grau und weiß, das Schock 3 2/3 Thlr., die Elle 19 Pf.,
do. weißleinen, das Schock 4 2/3 Thlr., die Elle 2 1/2 Ngr.,

Flaggentuche zu allen Preisen und Breiten,

Reste von vorbezeichneten Waaren werden unter Verhältnissen oft zur Hälfte des Werths abgegeben.
Es befinden sich unter diesen Artikeln viele, die sich ganz besonders zu Entgegennehmen eignen, wie ich auch
eine sehr große Auswahl guter und moderner Kleiderstoffe zu ganz civilen Preisen auf Lager habe.

Robert Bernhardt,

Freiberger Plat 21c.

Dresden,

Freiberger Platz 21c.

Redaction, Druck und Verlag von G. A. Berger in Wilsdruff.

Halblama zu Kleidern, die Elle von 2 1/2 Ngr. an,
Hemden-Cattun, weiß, 3/4 breit, starkfädig, die Elle 2 1/2 Ngr.,
Italian Cloth, (Wollatlas), 3/4 breit, Elle von 6 Ngr. an,
Jaquetterips, schwarz, reinleinen, die Elle 1 Thlr.,
Kantenröcke für Damen, brillante Muster, das Stück von 22 Ngr. an,
Kopftücher, reine Wolle, das Stück von 6 Ngr. an,
Ledertuch in braun und schwarz, die Elle von 6 1/2 Ngr. an,
Lustres, baumwollne, Elle 3/4 breit, die Elle 2 Ngr.,
Lama, 1 1/4 br., neue Muster, die Elle von 10 Ngr. an,
Leinwand, weiß, reines Leinen, 3/4 breit, das Stück 100 bis 102 Ellen, 10 Thlr.
15 Ngr., die Elle 34 Pf.,
Leinwand, weiß, von reinem Gespinnst, 1/2 br., das Stück 70 bis 72 Ellen, 8 3/4
Thlr., die Elle 4 Ngr.,
Leinwand, grau, 3/4 breit, die Elle von 13 Pf. an,
do. blau, grün, braun, schwarz, 3/4 breit, die Elle von 4 1/2 Ngr. an,
Blaue Leinwand, 3/4 breit, auf weiß gefärbt, das Schock 9 1/2 Thlr., Elle 5 Ngr.,
do. do. 3/4 breit, das Schock 7 Thlr., die Elle 38 Pf.,
do. do. 3/4 breit, das Schock 8 Thlr., die Elle 42 Pf.,
Matratzendrells, gestreift, die Elle von 7 Ngr. an,
Marquisen-Leinwand, (Kontraleinwand) 1/2, 1 1/4, 1 1/2, 1 3/4, 2, 2 1/2, 3, 3 1/2, 4, 4 1/2, 5, 5 1/2, 6, 6 1/2, 7, 7 1/2, 8, 8 1/2, 9, 9 1/2, 10, 10 1/2, 11, 11 1/2, 12, 12 1/2, 13, 13 1/2, 14, 14 1/2, 15, 15 1/2, 16, 16 1/2, 17, 17 1/2, 18, 18 1/2, 19, 19 1/2, 20, 20 1/2, 21, 21 1/2, 22, 22 1/2, 23, 23 1/2, 24, 24 1/2, 25, 25 1/2, 26, 26 1/2, 27, 27 1/2, 28, 28 1/2, 29, 29 1/2, 30, 30 1/2, 31, 31 1/2, 32, 32 1/2, 33, 33 1/2, 34, 34 1/2, 35, 35 1/2, 36, 36 1/2, 37, 37 1/2, 38, 38 1/2, 39, 39 1/2, 40, 40 1/2, 41, 41 1/2, 42, 42 1/2, 43, 43 1/2, 44, 44 1/2, 45, 45 1/2, 46, 46 1/2, 47, 47 1/2, 48, 48 1/2, 49, 49 1/2, 50, 50 1/2, 51, 51 1/2, 52, 52 1/2, 53, 53 1/2, 54, 54 1/2, 55, 55 1/2, 56, 56 1/2, 57, 57 1/2, 58, 58 1/2, 59, 59 1/2, 60, 60 1/2, 61, 61 1/2, 62, 62 1/2, 63, 63 1/2, 64, 64 1/2, 65, 65 1/2, 66, 66 1/2, 67, 67 1/2, 68, 68 1/2, 69, 69 1/2, 70, 70 1/2, 71, 71 1/2, 72, 72 1/2, 73, 73 1/2, 74, 74 1/2, 75, 75 1/2, 76, 76 1/2, 77, 77 1/2, 78, 78 1/2, 79, 79 1/2, 80, 80 1/2, 81, 81 1/2, 82, 82 1/2, 83, 83 1/2, 84, 84 1/2, 85, 85 1/2, 86, 86 1/2, 87, 87 1/2, 88, 88 1/2, 89, 89 1/2, 90, 90 1/2, 91, 91 1/2, 92, 92 1/2, 93, 93 1/2, 94, 94 1/2, 95, 95 1/2, 96, 96 1/2, 97, 97 1/2, 98, 98 1/2, 99, 99 1/2, 100, 100 1/2, 101, 101 1/2, 102, 102 1/2, 103, 103 1/2, 104, 104 1/2, 105, 105 1/2, 106, 106 1/2, 107, 107 1/2, 108, 108 1/2, 109, 109 1/2, 110, 110 1/2, 111, 111 1/2, 112, 112 1/2, 113, 113 1/2, 114, 114 1/2, 115, 115 1/2, 116, 116 1/2, 117, 117 1/2, 118, 118 1/2, 119, 119 1/2, 120, 120 1/2, 121, 121 1/2, 122, 122 1/2, 123, 123 1/2, 124, 124 1/2, 125, 125 1/2, 126, 126 1/2, 127, 127 1/2, 128, 128 1/2, 129, 129 1/2, 130, 130 1/2, 131, 131 1/2, 132, 132 1/2, 133, 133 1/2, 134, 134 1/2, 135, 135 1/2, 136, 136 1/2, 137, 137 1/2, 138, 138 1/2, 139, 139 1/2, 140, 140 1/2, 141, 141 1/2, 142, 142 1/2, 143, 143 1/2, 144, 144 1/2, 145, 145 1/2, 146, 146 1/2, 147, 147 1/2, 148, 148 1/2, 149, 149 1/2, 150, 150 1/2, 151, 151 1/2, 152, 152 1/2, 153, 153 1/2, 154, 154 1/2, 155, 155 1/2, 156, 156 1/2, 157, 157 1/2, 158, 158 1/2, 159, 159 1/2, 160, 160 1/2, 161, 161 1/2, 162, 162 1/2, 163, 163 1/2, 164, 164 1/2, 165, 165 1/2, 166, 166 1/2, 167, 167 1/2, 168, 168 1/2, 169, 169 1/2, 170, 170 1/2, 171, 171 1/2, 172, 172 1/2, 173, 173 1/2, 174, 174 1/2, 175, 175 1/2, 176, 176 1/2, 177, 177 1/2, 178, 178 1/2, 179, 179 1/2, 180, 180 1/2, 181, 181 1/2, 182, 182 1/2, 183, 183 1/2, 184, 184 1/2, 185, 185 1/2, 186, 186 1/2, 187, 187 1/2, 188, 188 1/2, 189, 189 1/2, 190, 190 1/2, 191, 191 1/2, 192, 192 1/2, 193, 193 1/2, 194, 194 1/2, 195, 195 1/2, 196, 196 1/2, 197, 197 1/2, 198, 198 1/2, 199, 199 1/2, 200, 200 1/2, 201, 201 1/2, 202, 202 1/2, 203, 203 1/2, 204, 204 1/2, 205, 205 1/2, 206, 206 1/2, 207, 207 1/2, 208, 208 1/2, 209, 209 1/2, 210, 210 1/2, 211, 211 1/2, 212, 212 1/2, 213, 213 1/2, 214, 214 1/2, 215, 215 1/2, 216, 216 1/2, 217, 217 1/2, 218, 218 1/2, 219, 219 1/2, 220, 220 1/2, 221, 221 1/2, 222, 222 1/2, 223, 223 1/2, 224, 224 1/2, 225, 225 1/2, 226, 226 1/2, 227, 227 1/2, 228, 228 1/2, 229, 229 1/2, 230, 230 1/2, 231, 231 1/2, 232, 232 1/2, 233, 233 1/2, 234, 234 1/2, 235, 235 1/2, 236, 236 1/2, 237, 237 1/2, 238, 238 1/2, 239, 239 1/2, 240, 240 1/2, 241, 241 1/2, 242, 242 1/2, 243, 243 1/2, 244, 244 1/2, 245, 245 1/2, 246, 246 1/2, 247, 247 1/2, 248, 248 1/2, 249, 249 1/2, 250, 250 1/2, 251, 251 1/2, 252, 252 1/2, 253, 253 1/2, 254, 254 1/2, 255, 255 1/2, 256, 256 1/2, 257, 257 1/2, 258, 258 1/2, 259, 259 1/2, 260, 260 1/2, 261, 261 1/2, 262, 262 1/2, 263, 263 1/2, 264, 264 1/2, 265, 265 1/2, 266, 266 1/2, 267, 267 1/2, 268, 268 1/2, 269, 269 1/2, 270, 270 1/2, 271, 271 1/2, 272, 272 1/2, 273, 273 1/2, 274, 274 1/2, 275, 275 1/2, 276, 276 1/2, 277, 277 1/2, 278, 278 1/2, 279, 279 1/2, 280, 280 1/2, 281, 281 1/2, 282, 282 1/2, 283, 283 1/2, 284, 284 1/2, 285, 285 1/2, 286, 286 1/2, 287, 287 1/2, 288, 288 1/2, 289, 289 1/2, 290, 290 1/2, 291, 291 1/2, 292, 292 1/2, 293, 293 1/2, 294, 294 1/2, 295, 295 1/2, 296, 296 1/2, 297, 297 1/2, 298, 298 1/2, 299, 299 1/2, 300, 300 1/2, 301, 301 1/2, 302, 302 1/2, 303, 303 1/2, 304, 304 1/2, 305, 305 1/2, 306, 306 1/2, 307, 307 1/2, 308, 308 1/2, 309, 309 1/2, 310, 310 1/2, 311, 311 1/2, 312, 312 1/2, 313, 313 1/2, 314, 314 1/2, 315, 315 1/2, 316, 316 1/2, 317, 317 1/2, 318, 318 1/2, 319, 319 1/2, 320, 320 1/2, 321, 321 1/2, 322, 322 1/2, 323, 323 1/2, 324, 324 1/2, 325, 325 1/2, 326, 326 1/2, 327, 327 1/2, 328, 328 1/2, 329, 329 1/2, 330, 330 1/2, 331, 331 1/2, 332, 332 1/2, 333, 333 1/2, 334, 334 1/2, 335, 335 1/2, 336, 336 1/2, 337, 337 1/2, 338, 338 1/2, 339, 339 1/2, 340, 340 1/2, 341, 341 1/2, 342, 342 1/2, 343, 343 1/2, 344, 344 1/2, 345, 345 1/2, 346, 346 1/2, 347, 347 1/2, 348, 348 1/2, 349, 349 1/2, 350, 350 1/2, 351, 351 1/2, 352, 352 1/2, 353, 353 1/2, 354, 354 1/2, 355, 355 1/2, 356, 356 1/2, 357, 357 1/2, 358, 358 1/2, 359, 359 1/2, 360, 360 1/2, 361, 361 1/2, 362, 362 1/2, 363, 363 1/2, 364, 364 1/2, 365, 365 1/2, 366, 366 1/2, 367, 367 1/2, 368, 368 1/2, 369, 369 1/2, 370, 370 1/2, 371, 371 1/2, 372, 372 1/2, 373, 373 1/2, 374, 374 1/2, 375, 375 1/2, 376, 376 1/2, 377, 377 1/2, 378, 378 1/2, 379, 379 1/2, 380, 380 1/2, 381, 381 1/2, 382, 382 1/2, 383, 383 1/2, 384, 384 1/2, 385, 385 1/2, 386, 386 1/2, 387, 387 1/2, 388, 388 1/2, 389, 389 1/2, 390, 390 1/2, 391, 391 1/2, 392, 392 1/2, 393, 393 1/2, 394, 394 1/2, 395, 395 1/2, 396, 396 1/2, 397, 397 1/2, 398, 398 1/2, 399, 399 1/2, 400, 400 1/2, 401, 401 1/2, 402, 402 1/2, 403, 403 1/2, 404, 404 1/2, 405, 405 1/2, 406, 406 1/2, 407, 407 1/2, 408, 408 1/2, 409, 409 1/2, 410, 410 1/2, 411, 411 1/2, 412, 412 1/2, 413, 413 1/2, 414, 414 1/2, 415, 415 1/2, 416, 416 1/2, 417, 417 1/2, 418, 418 1/2, 419, 419 1/2, 420, 420 1/2, 421, 421 1/2, 422, 422 1/2, 423, 423 1/2, 424, 424 1/2, 425, 425 1/2, 426, 426 1/2, 427, 427 1/2, 428, 428 1/2, 429, 429 1/2, 430, 430 1/2, 431, 431 1/2, 432, 432 1/2, 433, 433 1/2, 434, 434 1/2, 435, 435 1/2, 436, 436 1/2, 437, 437 1/2, 438, 438 1/2, 439, 439 1/2, 440, 440 1/2, 441, 441 1/2, 442, 442 1/2, 443, 443 1/2, 444, 444 1/2, 445, 445 1/2, 446, 446 1/2, 447, 447 1/2, 448, 448 1/2, 449, 449 1/2, 450, 450 1/2, 451, 451 1/2, 452, 452 1/2, 453, 453 1/2, 454, 454 1/2, 455, 455 1/2, 456, 456 1/2, 457, 457 1/2, 458, 458 1/2, 459, 459 1/2, 460, 460 1/2, 461, 461 1/2, 462, 462 1/2, 463, 463 1/2, 464, 464 1/2, 465, 465 1/2, 466, 466 1/2, 467, 467 1/2, 468, 468 1/2, 469, 469 1/2, 470, 470 1/2, 471, 471 1/2, 472, 472 1/2, 473, 473 1/2, 474, 474 1/2, 475, 475 1/2, 476, 476 1/2, 477, 477 1/2, 478, 478 1/2, 479, 479 1/2, 480, 480 1/2, 481, 481 1/2, 482, 482 1/2, 483, 483 1/2, 484, 484 1/2, 485, 485 1/2, 486, 486 1/2, 487, 487 1/2, 488, 488 1/2, 489, 489 1/2, 490, 490 1/2, 491, 491 1/2, 492, 492 1/2, 493, 493 1/2, 494, 494 1/2, 495, 495 1/2, 496, 496 1/2, 497, 497 1/2, 498, 498 1/2, 499, 499 1/2, 500, 500 1/2, 501, 501 1/2, 502, 502 1/2, 503, 503 1/2, 504, 504 1/2, 505, 505 1/2, 506, 506 1/2, 507, 507 1/2, 508, 508 1/2, 509, 509 1/2, 510, 510 1/2, 511, 511 1/2, 512, 512 1/2, 513, 513 1/2, 514, 514 1/2, 515, 515 1/2, 516, 516 1/2, 517, 517 1/2, 518, 518 1/2, 519, 519 1/2, 520, 520 1/2, 521, 521 1/2, 522, 522 1/2, 523, 523 1/2, 524, 524 1/2, 525, 525 1/2, 526, 526 1/2, 527, 527 1/2, 528, 528 1/2, 529, 529 1/2, 530, 530 1/2, 531, 531 1/2, 532, 532 1/2, 533, 533 1/2, 534, 534 1/2, 535, 535 1/2, 536, 536 1/2, 537, 537 1/2, 538, 538 1/2, 539, 539 1/2, 540, 540 1/2, 541, 541 1/2, 542, 542 1/2, 543, 543 1/2, 544, 544 1/2, 545, 545 1/2, 546, 546 1/2, 547, 547 1/2, 548, 548 1/2, 549, 549 1/2, 550, 550 1/2, 551, 551 1/2, 552, 552 1/2, 553, 553 1/2, 554, 554 1/2, 555, 555 1/2, 556, 556 1/2, 557, 557 1/2, 558, 558 1/2, 559, 559 1/2, 560, 560 1/2, 561, 561 1/2, 562, 562 1/2, 563, 563 1/2, 564, 564 1/2, 565, 565 1/2, 566, 566 1/2, 567, 567 1/2, 568, 568 1/2, 569, 569 1/2, 570, 570 1/2, 571, 571 1/2, 572, 572 1/2, 573, 573 1/2, 574, 574 1/2, 575, 575 1/2, 576, 576 1/2, 577, 577 1/2, 578, 578 1/2, 579, 579 1/2, 580, 580 1/2, 581, 581 1/2, 582, 582 1/2, 583, 583 1/2, 584, 584 1/2, 585, 585 1/2, 586, 586 1/2, 587, 587 1/2, 588, 588 1/2, 589, 589 1/2, 590, 590 1/2, 591, 591 1/2, 592, 592 1/2, 593, 593 1/2, 594, 594 1/2, 595, 595 1/2, 596, 596 1/2, 597, 597 1/2, 598, 598 1/2, 599, 599 1/2, 600, 600 1/2, 601, 601 1/2, 602, 602 1/2, 603, 603 1/2, 604, 604 1/2, 605, 605 1/2, 606, 606 1/2, 607, 607 1/2, 608, 608 1/2, 609, 609 1/2, 610, 610 1/2, 611, 611 1/2, 612, 612 1/2, 613, 613 1/2, 614, 614 1/2, 615, 615 1/2, 616, 616 1/2, 617, 617 1/2, 618, 618 1/2, 619, 619 1/2, 620, 620 1/2, 621, 621 1/2, 622, 622 1/2, 623, 623 1/2, 624, 624 1/2, 625, 625 1/2, 626, 626 1/2, 627, 627 1/2, 628, 628 1/2, 629, 629 1/2, 630, 630 1/2, 631, 631 1/2, 632, 632 1/2, 633, 633 1/2, 634, 634 1/2, 635, 635 1/2, 636, 636 1/2, 637, 637 1/2, 638, 638 1/2, 639, 639 1/2, 640, 640 1/2, 641, 641 1/2, 642, 642 1/2, 643, 643 1/2, 644, 644 1/2, 645, 645 1/2, 646, 646 1/2, 647, 647 1/2, 648, 648 1/2, 649, 649 1/2, 650, 650 1/2, 651, 651 1/2, 652, 652 1/2, 653, 653 1/2, 654, 654 1/2, 655, 655 1/2, 656, 656 1/2, 657, 657 1/2, 658, 658 1/2, 659, 659 1/2, 660, 660 1/2, 661, 661 1/2, 662, 662 1/2, 663, 663 1/2, 664, 664 1/2, 665, 665 1/2, 666, 666 1/2, 667, 667 1/2, 668, 668 1/2, 669, 669 1/2, 670, 670 1/2, 671, 671 1/2, 672, 672 1/2, 673, 673 1/